

# Viele Schnarcher haben ausgeschnarcht

Der Berner Tüftler Arthur Wyss kämpft um die Anerkennung seiner Antischnarchspange Velumount

In vielen Schlafzimmern ist Ruhe eingekehrt: Dank der vom Berner Arthur Wyss entwickelten Velumount-Schnarchspange. Laut einer neuen Studie soll sie zu 65 Prozent gegen Schnarchen und zu 55 Prozent gegen Schlafapnoe wirken – doch Pneumologen und die Lungenliga haben nach wie vor Vorbehalte.

WALTER DÄPP

Willi Schick, 43-jährig, Zimmermann aus Niederscherli, ist «ein extremer Schnarcher», wie er sagt. Und weil er seine Frau künftig vor seinen unliebsamen nächtlichen Geräuschen verschonen will, hat er sich für einen sogenannten Velumount-Workshop angemeldet. Hier, in einer Art Schnarchpraxis an der Berner Zeughausgasse, wird ihm nun gezeigt, wie sein Schnarchen durch fachgerechtes Einsetzen der flexiblen Velumount-Kunststoff-Drahtspange in die Mundhöhle zum Verstummen gebracht werden kann.

Der Berner Arthur Wyss, der Erfinder dieses Systems, erklärt und demonstriert den Anwesenden, wie die Sache funktioniert: Wie die Spange, wenn sie richtig geformt und eingesetzt wird, verhindert, dass sich das Gaumensegel schliesst. Dies ermögliche einen «widerstandsarmen Luftdurchlass» und verhindere «lärm erzeugende Vibrationen direkt am Entstehungsort» – mit einer Spange, die übrigens ein qualitativ hochwertiges Produkt sei: «Es handelt sich um Medizinkunststoff, den man sonst bei Säuglingen als Magensonde verwendet.»

## «Für diese intime Geschichte»

Das erste Anpassen der Velumount-Spange könne zwar «noch ein bisschen traumatisierend sein und einen Würgereflex erzeugen», räumt er ein, doch: «Nach einer gewissen Angewöhnungszeit, die bei 97 Prozent erfolgreich ist, bringen wir das Schnarchen praktisch bei allen weg.»

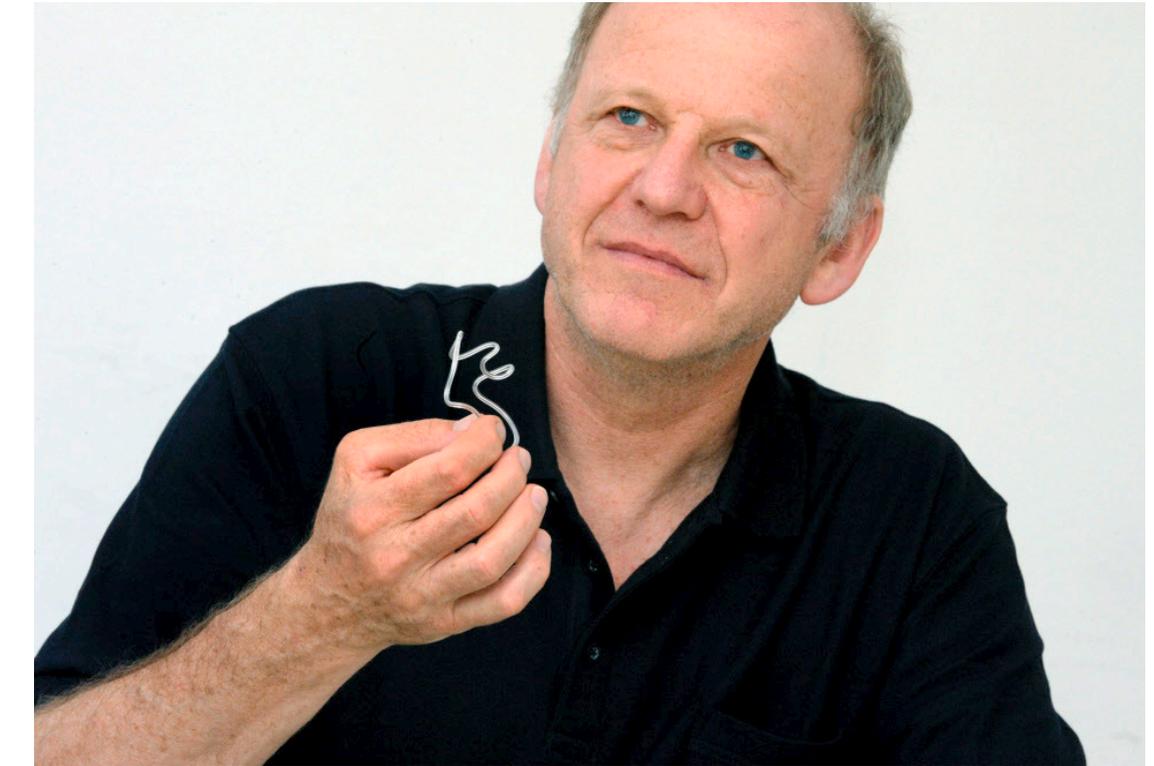
Allen Anwesenden – es sind diesmal vier – werde vorerst eine Spange individuell angepasst. Und sobald es für alle «eingemessen erträglich» sei, folgten «Theorie, Fein Anpassung und Kaffeepause». Es sei wichtig, sich dafür genügend Zeit zu nehmen, sagt Wyss – «für diese intime Geschichte hinter dem Gaumen». Und wenn die Gewöhnungsphase bei Einzelnen wider Erwarten länger dauern sollte, sei das kein Problem: «Die Nachkontrollen sind gratis – bis es funktioniert.»

Willi Schick hofft, dass die Methode bei ihm «sofort hilft». Das Gefühl im Gaumen sei zwar noch «höchst ungewohnt», doch er sei bereit, «die Sache auszuprobieren».

## Der Anti-Schnarch-Instruktor

Arthur Wyss, 55-jährig, Elektriker und Tüftler, ist ein redseliger Anti-Schnarch-Instruktor. Während er mit handwerklichem Geschick die grünen Velumount-Drähte biegt und individuell anpasst, berichtet er stolz über sich und seine Entdeckung.

Zum Beispiel darüber, wie er als kleines Kind der Familie oft im Zimmer der Eltern geschlafen und unter dem Schnarchen und den unheimlichen Atempausen seines Vaters gelitten habe. Wie sein Vater früh, mit 67 Jahren, gestorben sei («möglicherweise als Folge seiner allnächtlichen Kämpfe um Luft»). Und wie auch er später zum chronischen Schnarcher geworden sei und an nächtlichen Atemunterbrüchen, an sogenannten Schlafapnoe, gelitten habe. Wie er sich daran gemacht habe, sich «ins geheimnis-



Fühlt sich bestätigt: Die von Arthur Wyss raffiniert konstruierte Gaumenspange soll bei vielen gegen das Schnarchen und auch gegen Schlafapnoe wirken.

FRANZISKA SCHEIDEGGER

volle Höhlensystem des eigenen Rachenraums und zum eigenen Gaumensegel – Velum – vorzutasten» und so seinen raffinierten und höchst einfachen Schnarchkiller Velumount entwickelte.

## «Nur noch leichtes Geräusch»

«Inzwischen waren schon 4800 hier im Workshop», bilanziert Wyss, «und liessen sich eine Schnarchspange anpassen – was heute 460 Franken kostet. Und die allermeisten Teilnehmer schnarchen nicht mehr.» Rückmeldungen zufriedener Kunden im Internet scheinen dies zu bestätigen: «Von meinem Schnarchen ist nur ein leichtes Geräusch übrig geblieben», steht da zum Beispiel. Oder: «Am Morgen bin ich ein ganz anderer Mensch, nämlich ausgeschlafen.» Oder: «Ich kann nur betonen, wie wunderbar Ihre Methode wirkt.»

Während Wyss also stolz von Tausenden zufriedenen Kunden berichtet, kämpft er nach wie vor um Anerkennung seiner Methode in Medizin-Fachkreisen. Vor allem

von der Lungenliga Schweiz und von der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie (welche die Lungenliga berät) fühlt er sich übergangen. Sie ignorierten seine «einfache und wirksame Methode», obschon sie – wie neueste Studien belegen (Text unten) – schon von Tausenden erfolgreich gegen Schnarchen und Schlafapnoe angewendet werde und einzelne Krankenkassen heute die Kosten dafür übernehmen.

## Wyss kritisiert Pneumologen

Zwar fordere die Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie «beharlich wissenschaftliche Daten zur Velumount-Methode», schrieb Wyss unlängst, doch die Bemühungen, solche Daten zu gewinnen, würden «groteskerweise vom Präsidium der Arbeitsgruppe Schlafapnoe, dem Pneumologen Robert Thurnheer, öffentlich bekämpft». Die Gesellschaft setze sich «dem Verdacht aus, dass sie die Velumount-Methode bloss aus eigenen wirtschaftlichen Interessen be-

kämpft», denn: Die Pneumologen hätten in den letzten Jahren stark expandiert und erheblich in Schlaf-labors investiert.

## «Wissenschaftlich nicht haltbar»

Thurnheer weist die Kritik zurück. Wyss habe die Arbeitsgemeinschaft Schlafapnoe «nie um die Mitarbeit an einer Studie angefragt oder sonst ein Gespräch mit dem Präsidenten gesucht», sondern «in diversen Medien die Lungenliga und Pneumologen angegriffen und kritisiert, sie würden seine Erfindung nicht unterstützen».

Die Arbeitsgruppe Schlafapnoe, ein Konsultativgremium ohne finanzielle oder personelle Mittel für Forschungsprojekte, habe aber nie Bemühungen für Studien bekämpft – und sie hätte dazu auch «weder Macht noch Mittel». Sie sei selber aber nicht aktiv geworden: «Grund dafür ist die fehlende Erfolgsaussicht aufgrund des bisherigen Wissens über die Krankheitszusammenhänge, aber kein finanzieller Konflikt.» Die beiden unlängst

veröffentlichten Studien (siehe Text unten) sind für Thurnheer zwar «sehr willkommen». Sie hielten jedoch strengen wissenschaftlichen Kriterien nicht stand und seien auch erst als Entwürfe und nicht als wissenschaftlich kontrollierte Studien publiziert: «Die Behauptung, dass das Velumount als zuverlässige Therapie gegen Schlafapnoe nützt, ist wissenschaftlich somit nicht haltbar. Es ist jedoch möglich, dass das Velumount bei einzelnen Patienten Atemaussetzer reduziert und gegen Schnarchen wirkt.»

## «Keine genügende Alternative»

Erste publizierte Resultate der Basler Studie würden «vom Autor selbst deutlich negativer beurteilt, als sie von Wyss nun interpretiert werden». Velumount sei demnach «zumindest aktuell» keine genügende Alternative zum CPAP-Beatmungsgerät, das den Schlafapnoe-Patienten von der Lungenliga Schweiz empfohlen und vermietet werde. Und übrigens: Als Pneumologe verdiene er zwar an der Dia-

gnostik der Schlafapnoe und an den Nachkontrollen, aber nicht an der Gerätevermittlung: «Ein wirtschaftliches Interesse gegen Velumount schliesse ich also besten Wissens und Gewissens aus.»

## Kontroverse geht weiter

Grundsätzlich bemerkt Thurnheer, Schlafapnoe sei gelegentlich zwar sehr einfach zu behandeln, könne aber auch «unheimlich komplex und heimtückisch» sein, deshalb gehörten «Abklärung und Therapien potenziell ernsthafter Erkrankungen wie Schlafapnoe in medizinisch geschulte Hände». Bei Mitteln gegen das Schnarchen dürfe man aber «toleranter sein».

Während die Lungenliga und die Gesellschaft für Pneumologie also weiterhin Vorbehalte zu Velumount haben, freut sich der wirblige Erfinder Arthur Wyss in einer Medienmitteilung: «Unabhängige Studie belegt: Die Entschlammungsmethode Velumount erhält in der Medizin einen grossen Stellenwert.» Dank dieser Studie sei «der Weg nun geebnet», dass seine Erfindung «als Heilmittel anerkannt wird und fortan von Krankenkassen übernommen werden kann». Die Interpretationen gehen also nach wie vor weit auseinander, die Kontroverse um Velumount dürfte weitergehen.

## «Die Spange bringt etwas»

Doch immerhin: Auch bei Willi Schick in Niederscherli (einem Schnarcher, keinem Schlafapnoe-Patienten) hat der Velumount-Bügel inzwischen zu nächtlicher Beruhigung im Schlafzimmer beigetragen. «Seit jenem Workshop vor etwa drei Monaten trage ich den Bügel jede Nacht», sagt er, «und meine Frau ist sehr zufrieden. Ich schlafe zwar nicht besser und nicht schlechter als vorher, schnarche aber offenbar deutlich weniger stark als vorher. Die Spange bringt also etwas.»

[1] VELUMOUNT, Gaumenspange gegen Schnarchen, Zeughausgasse 16, 3011 Bern. Internet: www.velumount.ch. Lungenliga Schweiz: www.lung.ch.

## STUDIEN IN BASEL UND LIESTAL

# Velumount auf dem Prüfstand

In zwei kleinen Studien ist soeben untersucht worden, ob und wie die umstrittene einfache Drahtspange «Velumount» von Arthur Wyss gegen das Schnarchen wirkt – und ob mit ihr, wie Wyss behauptet, auch gefährliche Atemaussetzer (Schlafapnoe) ausgeschaltet werden können. Die Studien wurden am Universitätsspital Basel und am Kantonsspital Liestal gemacht.

In der Basler Studie hat der Pneumologe Werner Strobel ermittelt, dass von 39 Schlafapnoe-Patienten, die mit der Spange schliefen, 22 den Draht im Mund tolerierten – 40 Prozent akzeptierten ihn nicht. Bei 21 nahmen jedoch das Schnarchen und die subjektive Schläfrigkeit während des Tages deutlich ab. Die

Sauerstoffversorgung des Bluts verbesserte sich, allerdings in einem klinisch nicht relevanten Ausmass. In seinem «Abstract» im «Swiss Medical Weekly» kommt Strobel zum Schluss, Velumount sei bei Schlafapnoe keine genügende Alternative zur gewohnten CPAP-Therapie, wie sie von der Lungenliga nach wie vor empfohlen wird. Wyss bemängelt jedoch, dass die Basler Studie ohne sein Wissen erfolgt sei: «Wir wissen also nicht, ob die Spangen fachgerecht angepasst waren – was aber eminent wichtig ist.»

## Erfolg bei 65 Prozent festgestellt

Recht vielversprechend für Velumount-Erfinder Wyss sind vor allem die Ergebnisse einer Studie, die

Prof. Kurt Tschopp, der Chefarzt der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten am Kantonsspital Liestal, durchgeführt hat. An einer Fachärzte-Tagung in Zug verriet er, dass die Methode in 65 Prozent der Fälle gegen Schnarchen und in 55 Prozent gegen Schlafapnoe wirkt.

Tschopp bestätigte auf Anfrage diese Ergebnisse – und auch die Feststellung, dass sich der sogenannte Schnarchindex der Testpersonen von durchschnittlich 8,3 auf 3,7 verringert habe. Ein Schnarchindex unter 3 (auf einer Skala von 1–10) gilt als «sozial nicht störend».

Während Arthur Wyss die vorläufigen Ergebnisse aus Liestal mit Befriedigung zur Kenntnis nimmt und hofft, weitere Studien in Inter-

laken und im Berner Lindenhofspital würden die Wirksamkeit seiner Spange erhärten, melden die Exponenten der Lungenliga Schweiz und der Gesellschaft für Pneumologie (SGP) weiterhin Vorbehalte an.

## «Keine Therapieempfehlung»

Der Lungenfacharzt Robert Thurnheer vom Kantonsspital Münstlingen (Thurgau) leitet jedenfalls davon keine Therapieempfehlung bei Schlafapnoe ab (Text oben). Und Ursula Luder, die Sprecherin der Lungenliga Schweiz, stellt fest: «Wir halten uns weiterhin an die Empfehlungen der SGP von 2005 und empfehlen den Einsatz des Velumount nicht.» (wd)